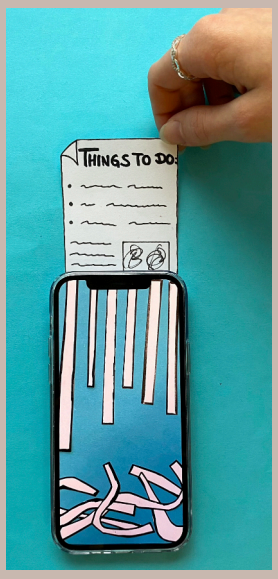
SGH Nachrichten

Nr. 129 **28.01.2022**



BK-Ergebnisse Klasse 10a: *Smartphone-Illusion, One-Minute-Sculpture, Fotocollage*

Informationen des Schönbuch-Gymnasiums Holzgerlingen

Weihdorfer Straße 3 71088 Holzgerlingen

Tel: (07031) 410330 Fax: (07031) 41033-229

Internet: www.schoenbuch-gymnasium.de

E- Mail: schulleitung@schoenbuch-gymnasium.de

Brief des Schulleiters

Liebe Schüler*innen, liebe Eltern, liebe Kolleg*innen!
Ich wünsche der gesamten Schulgemeinde ein gutes und vor allem gesundes Neues Jahr. Leider hält uns die Pandemie weiter im Griff, wir werden jedoch versuchen, die Schule für so viele Schüler*innen wie möglich offen zu halten. Mit Ende des Monats sollen wir an das Glasfasernetz angebunden und damit auch im Falle, dass wir Fernunterricht anbieten müssen, noch besser ausgestattet sein. Wir bedanken uns bei allen, die uns in dem Bemühen unterstützen.

Die meisten Veranstaltungen in den nächsten Wochen werden wir, wie letztes Jahr, virtuell durchführen. Der Tag der offenen Tür wird nicht in Präsenz stattfinden, sondern die Schule stellt sich auf der Homepage vor.
Statt des Elternabends wird es eine“virtuelle Elternsprechzeit“ geben.
Ich möchte mich schon jetzt bei allen Beteiligten für das große Engagement bedanken.

Im Rahmen von „Rückenwind“ starten wir im sozio-emotionalen Bereich. Im Laufe der nächsten Wochen werden wir Angebote für Schüler*innen entwickeln, die sie beim Lernen unterstützen sollen. Die Nachhilfekurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden im Februar starten.

Sebastian Schimmer

Informationen der Schulleitung

Elternsprechtag

Liebe Eltern,

liebe Erziehungsberechtigte,

pandemiebedingt kann der Elternsprechtag dieses Jahr erneut nicht in Präsenz stattfinden. Aufgrund der Erfahrungen aus dem letzten Jahr greifen wir daher gerne auf das damals gewählte Format zurück und bieten den Sprechtag damit als „virtuelle Elternsprechzeit“ über TEAMS an. Die „virtuelle Elternsprechzeit“ wird von Mittwoch 09.02. bis Freitag 11.02.2022 stattfinden. Alle Lehrkräfte sind angehalten im Rahmen ihrer Unterrichtsverpflichtung innerhalb dieser drei Tage Termine anzubieten. Die Lehrkräfte selbst werden Ihre Kinder über den Modus der Terminvereinbarung zeitnah in der Klasse oder über TEAMS in Kenntnis setzen. Teilweise werden die Lehrkräfte dabei auch auf ein digitales Planungstool zurückgreifen. Die Terminvereinbarung über dieses Planungstool ist sehr leicht verständlich und gleichzeitig datenschutzkonform. Sie werden dafür von der jeweiligen Lehrkraft einen persönlichen Link zur Verfügung gestellt bekommen.
In der Regel beträgt die Sprechzeit für ein Gespräch 5 – 10 Minuten. Die Lehrkräfte werden entsprechende Zeitslots vorbereiten.
Bitte nehmen Sie diese Möglichkeit wahr, wenn Sie ein Gespräch in Betracht ziehen. Wenn Sie ein dringendes, längeres Gespräch wünschen, so vereinbaren Sie bitte ein Gespräch außerhalb dieser Sprechzeiten.
Vereinzelt kann es sein, dass Lehrkräfte darauf angewiesen sind leicht abweichende Sprechzeiten anzubieten. Sie werden Ihre Kinder entsprechend darauf hinweisen.

Dr. J. Reichl

Rückblick

Viele Hände – schnelles Ende

„SolidAHRität“ ist bei der Wahl zum Wort des Jahres auf dem zweiten Platz gelandet.

Dieses Wort und seine besondere Schreibweise nimmt Bezug auf die Flutkatastrophe, die durch ein Starkregenereignis im Juli 2021 in einer großen Region in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz für unsagbare Zerstörung gesorgt hat. Es nimmt aber auch Bezug auf die große Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung, die durch tatkräftiges Anpacken und Spenden den Menschen vor Ort zuteil wurde und immer noch zuteil wird.

Ein Teil dieser SolidAHRgemeinschaft waren auch wir, eine Gruppe des SGH.

Ganz früh an einem Samstagmorgen im November machten wir, das sind 34 Schülerinnen und Schüler der beiden Kursstufen zusammen mit drei Lehrkräften, zwei Praktikantinnen, drei ehemaligen Schülern und dem Vorsitzenden des Vereins der Freunde, uns auf die Reise in die Überschwemmungsgebiete, die ca. 300 km entfernt von Holzgerlingen liegen. Vor Ort wartete bereits Bastian von den Dachzeltnomaden auf uns. Die Dachzeltnomaden sind eine ehrenamtliche Organisation, die die Helfereinsätze koordinierten und betreuten. Für uns hatten sie sich etwas ganz Besonderes ausgesucht: Wir durften auf einem Gnadenhof arbeiten, auf dem ca. 70 alte Tiere leben und der von einer rüstigen älteren Dame alleine geführt wird. Der Hof wurde überflutet und das 10000 m² große Gelände musste vom Unrat befreit werden, den die Flut zurückgelassen hatte. Der Hof liegt zwar gar nicht an der Ahr, son-

dern in der Eifel, aber auch dieses Gebiet wurde von der Flut schwer getroffen. Die Organisator*innen rechneten damit, dass wir mit den vielen Arbeiten auf dem Hof nicht an einem Tag fertig werden würden. Doch sie hatten nicht mit dem unfassbaren Arbeitseifer der SGH-Schüler*innen gerechnet! "Viele Hände – schnelles Ende" dachten wir uns und legten los…

Wir sammelten Holz auf, schichteten es auf einem riesigen Scheiterhaufen auf, sammelten Steine, befreiten Wege von Schlamm, kärcherten den Hof, misteten die Ställe aus, schachteten einen Weg vom Stall zur Wiese aus, säuberten die Dachrinnen, fällten einen Baum (ok, da hatten wir professionelle Hilfe) und rissen zu guter Letzt eine beschädigte Hütte ab.

Wir sortierten und sammelten alle Materialien und waren gegen 16:00 Uhr fertig mit allem, was die Organisator*innen und die Hofbesitzerin in großes Staunen versetzte. Die Arbeit hat uns allen riesigen Spaß gemacht, und auf dem Hof herrschte auch durch die Gegenwart der Tiere eine wirklich ganz entspannte und schöne Atmosphäre. Viele von uns sind noch nie Truthähnen oder Ponys so nah gewesen, und auch die Schafe sorgten für einiges Entzücken.

Wer so fleißig arbeitet muss natürlich auch gut essen. Dafür sorgten die Dachzeltnomaden aufs Vortrefflichste: Wir bekamen auf dem Hof ein üppiges Vesper und abends in der kleinen Schule bei den Dachzeltnomaden ein wirklich sehr leckeres warmes Essen. Am Ende des Tages gab es einen Stuhlkreis, in dem alle Helfer begrüßt wurden, auch die anderen Helfertrupps, die an diesem Tag dort gearbeitet hatten. Alle Teams erzählten, was sie geschafft hatten. Man spürte, wie erfüllt alle waren von der sinnvollen Hilfe, die sie geleistet hatten.

Auf der Rückfahrt im Bus war es ziemlich still, alle waren recht müde, aber sehr zufrieden, als wir gegen Mitternacht wieder am SGH ankamen.

Natürlich brauchen aber auch Helfer Hilfe: Die Holzgerlinger Handwerker und die Bergfreunde haben uns mit Sicherheitsschuhen ausgestattet, die uns wirklich sehr gute Dienste geleistet haben, außerdem wurden wir mit Brezeln, süßen Stückchen und einem ganzen Sack voller frischer Brote versorgt, auch dafür an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank! Der Busunternehmer Süsser aus Deckenpfronn hat uns für diesen Tag einen Bus samt Sprit und Fahrer kostenlos zur Verfügung gestellt und der

Elternbeirat, der Verein der Freunde und SAS haben finanzielle Unterstützung geleistet. So war die Organisation dieser Hilfsaktion ein Kinderspiel und eine große Freude! Schon während des Arbeitseinsatzes haben die Schüler gefragt, ob wir das nicht wiederholen könnten… Wenn uns Corona lässt, sehr gerne. Die Menschen in den Überflutungsgebieten werden noch sehr lange unser aller Hilfe und SoliAHRität brauchen! Und unsere Schüler*innen waren wAHRe Held*innen, auf die wir wirklich stolz sein können. EinzigAHRtig, sozusagen.

Katrin Bihler

Die Dachzeltnomaden haben einen kleinen Film über unsere Hilfsaktion gedreht, wer ihn anschauen möchte, kann ihn hier finden:

https://www.facebook.com/dachzeltnomaden/videos/333555981867076/

Auch die Böblinger Kreiszeitung hat über den Einsatz berichtet, hier der Artikel:

Gymnasiasten helfen Flutopfern

Einige Schüler des Schönbuch-Gymnasiums in Holzgerlingen sind Anfang November ins Ahrtal gefahren, um dort Flutopfern zu helfen. Auch die diesjährige Weihnachtsspenden-Aktion ist für eine Schule vor Ort bestimmt.

Von Natalie Kaspar

Holzgerlingen. Ein Samstagmorgen im Stockfinstern Anfang November, es ist noch nicht einmal 5 Uhr: An der Bushaltestelle vor dem Schönbuch-Gymnasium (SGH) in Holzgerlingen herrscht trotz der frühen Stunde bereits reges Treiben. Doch anders als gewöhnlich, wenn ein Bus um diese Uhrzeit vor dem SGH steht, geht es an diesem Tag nicht auf Studienfahrt. Stattdessen fährt der Bus ins Ahrtal, das im Sommer dieses Jahres schwer von der Flutkatastrophe getroffen wurde.

Jugendliche, Lehrkräfte, ehemalige Schüler und einige Mitglieder des Fördervereins des Gymnasiums haben sich zu der Hilfsaktion vor Ort im Ahrtal zusammengefunden. Unter Anleitung der Dachzeltnomaden, einer gemeinnützigen Organisation, die von Anfang an im Ahrtal tatkräftig beim Aufräumen unterstützt und die Hilfe von Ehrenamtlichen koordiniert, macht sich die Truppe aus Holzgerlingen auf den Weg.

„Auf den ersten Blick waren wir schon geschockt", berichtet Lina Geisler aus der elften Klasse von den ersten Eindrücken nach der Ankunft im Katastrophengebiet. „Es gab keine Wiesen mehr, bloß noch Schlamm und Müll." Die Zerstörung und das Leid der Menschen, die sie und ihre Klassenkameraden bisher ausschließlich aus den Nachrichten im Fernsehen kannten, waren nun zum Greifen nahe. „Der Fluss hatte einfach keine Böschung mehr und viele Straßen konnten nur einspurig befahren werden", ergänzt Debora Blessing, die ebenfalls die elfte Klasse am SGH besucht. Ein ähnliches Bild bot sich den Schülern schließlich auch auf dem überschwemmten Gnadenhof in Sassenrath in der Nähe von Bad Münstereifel. „Wir haben erstmal kein Land gesehen", meint Lina mit einem Kopfschütteln.

Der Bäuerin fällt eine Last von der Seele

Mit vierzig engagierten Händepaaren waren schließlich auch die größten Herausforderungen kein Problem: angeschwemmte Äste und Müll verschwanden nach und nach von den Wiesen des Gnadenhofs. Die Ställe wurden ausgemistet, teils mussten neue Zugänge ausgehoben und Trümmerteile von schweren Fundamenten weggeräumt werden. Außerdem galt es für die Helfer vom SGH, einen Baum zu fällen und eine zerstörte Hütte abzureißen.

„Es ist etwas ganz anderes als in der Schule zu sitzen. Ich glaube, die meisten von uns haben noch nie auf diese Weise gearbeitet", berichtet Lina. „Ich hatte danach richtig Muskelkater." Das Ergebnis der harten Arbeit konnte sich bereits am frühen Nachmittag sehen lassen. Mit vereinten Kräften konnten die Freiwilligen vom Schönbuch-Gymnasium den gesamten Gnadenhof von Trümmern und Schmutz befreien – und der 73-jahre alten Besitzerin, die den Hof mit seinen 10000 Quadratmetern Fläche und etwa 70 Tieren allein bewirtschaftet eine große Last von der Seele nehmen.

Die Hilfsaktion bleibt allen Beteiligten als positives Erlebnis in Erinnerung. Raymond Chow, Vorsitzender des Vereins der Freunde vom Schönbuch Gymnasium, erzählt: „Die Solidarität steckt an, selbst unter wildfremden Menschen." Auch er selbst und sein Sohn als ehemaliger Schüler des SGH hatten am Samstag auf dem Gnadenhof in Sassenrath kräftig mit angepackt.

Am Ende war es ein 20-Stunden-Tag

„Natürlich war es am Ende ein langer Tag, immerhin waren wir insgesamt 20 Stunden unterwegs", blickt auch Katrin Bihler noch einmal zurück. Sie ist Lehrerin am SGH und zugleich die Initiatorin des Projekts. „Aber der Tag war eben auch sehr erfüllend."

Vor der Hilfsaktion der Schule hatte sie den Weg ins Katastrophengebiet bereits zweimal auf sich genommen und Erfahrungen gesammelt, die sie ihren Schülern nicht vorenthalten wollte. „Sonst beschäftigen wir uns im Unterricht bloß in der Theorie mit dem Klimawandel. Es ist schon etwas anderes, diese Thematik auch einmal mit eigenen Augen zu sehen", sagt sie. Mit den Vorbereitungen der Hilfsaktion hatte sie sowohl bei Schülern als auch bei Lehrern und vielen Holzgerlinger Unternehmen offene Türen eingerannt. Innerhalb kürzester Zeit kamen durch Geld- und Sachspenden sowohl ausreichend viele Sicherheitsschuhe als auch ein Bus und Proviant für die Fahrt zusammen. „Wir haben uns schon einige Gedanken dazu gemacht, wie wir die Fahrt finanzieren sollen", erklärt Katrin Bihler. „Am Ende hätten wir uns das sparen können, weil die Organisation wie von selbst lief und wir von allen Seiten unterstützt wurden."

Und was motiviert nun Schüler dazu an einem Samstagmorgen in den Bus zu steigen, um harte Arbeit zu erledigen? Die Antwort ist zumindest für Lina und Debora einfach. „Ich habe mich gefragt, was gewesen wäre wenn es uns getroffen hätte – und was ich beitragen kann, um zu helfen", erklärt Debora. Auch für Lina war die Hilfsaktion des SGH die Chance, selbst anzupacken: „Ich hatte schon viel in den Medien gesehen und auch mit meiner Familie über die Katastrophe gesprochen. Meine Eltern waren erst skeptisch, weil alleine zu fahren eben viel Aufwand gewesen wäre. Durch die Organisation der Schule war es dann aber ganz leicht."

Gymnasium hilft Gymnasium

Spendenaktion Die vorweihnachtliche Spendenaktion des Schönbuch Gymnasiums soll in diesem Jahr erstmals an eine Organisation innerhalb Deutschlands gehen. Die gesammelten Gelder sollen den Förderverein des Peter-Joerres-Gymnasium in Neuenahr-Ahrweiler unterstützen. Die Flut hat die Schule mit voller Wucht erwischt. „Das Gymnasium ist noch nicht wieder freigegeben, weil es womöglich instabil und durch Schadstoffe belastet ist. Viele Anschaffungen der letzten Jahre sind einfach dahin und niemand weiß, wann der Unterricht wieder stattfinden kann", sagt Raymond Chow, Vorsitzender des Vereins der Freunde vom Schönbuch Gymnasium. Die Schüler wurden vorübergehend auf andere Gymnasien verteilt, sodass sie nicht völlig auf den Unterricht verzichten müssen.

Spendenkonto Spenden für die Weihnachtsaktion nimmt der Verein der Freunde auf folgendem Konto an: IBAN: DE69 6035 0130 000 207 2478 Kreissparkasse Böblingen (BIC: BBKRDE6B)

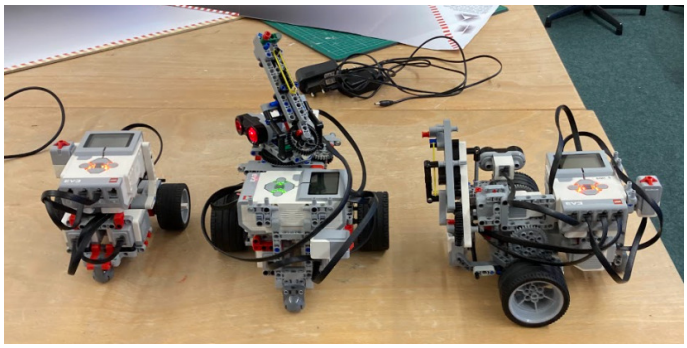
Die Schüler aus Holzgerlingen packten im Ahrtal an. Fotos: privat

Schüler des Schönbuch-Gymnasiums packen beim Gnadenhof in der überfluteten Region an.

Roborace 2021

Am 10. Dezember fand das Finale des Roborace 2021 der Universität Stuttgart statt. Ziel war es, einen Lego Roboter zu bauen und zu programmieren, so dass er so schnell wie möglich eine vorher nicht bekannte Strecke abfahren konnte. Der Roboter musste außerdem, ähnlich wie beim Biathlon, nicht nur fahren, sondern auch schießen.

Daran nahmen 20 Teams teil, bestehend aus Schüler/-innen und Studierenden mit dem Studiengang Technische Kybernetik, die allesamt die Qualifikationsrunde und die Vorrunde bestanden hatten. Darunter auch das Team Cis des SGHs, welches viele Tage in den Bau und die Programmierung seines Roboters investiert hatte und dafür auch mit dem vierten Platz belohnt wurde. Der erste Platz ging an ein Schülerteam aus Stuttgart.



Es war eine schöne Erfahrung, im Team gemeinsam zu überlegen, wie man die Aufgaben am besten erledigen kann und dann zu sehen, wie unser Plan aufgegangen ist. Es war nicht immer einfach, aber trotzdem hat es sich am Ende gelohnt. Es war sehr spannend, die anderen Roboter zu beobachten und verschiedene Lösungsansätze zu entdecken. Insgesamt herrschte beim Finale eine großartige Atmosphäre und es war toll dabei gewesen zu sein.

Robert Globig